

# Frank Popp's gesammelte Werke

**Kubus und Galerie „Zufall“ präsentieren die vielfältigen Bilder und Skulpturen des FH-Professors.**

VON EVELYN BEYER

HANNOVER. Auf das erste Sammelstück stieß Frank Popp auf der Akropolis: „Statt Marmor habe ich einen Schuhabsatz, der da lag, als Andenken eingesteckt.“ Der schaffe ein Stück Verbindung zum anderen Menschen – schließlich sei der darauf durchs Leben gelaufen. Nun hängt der Absatz, säuberlich mit Datum versehen, mit vielen anderen an der Wand – er wurde zu Kunst. Das passiert vielen

Fundstücken, wenn sie dem 1941 in Königsberg geborenen Künstler und langjährigen Professor an der FH Hannover in die Hände fallen. Kartoffelstampfer, Babyschnuller, Geschenkpapier: Kunstvoll arrangiert hängen sie ab Sonntag bis 11. November im Kubus und in der Galerie „Vom Zufall und vom Glück“.

Die Retrospektive „Sammeln und Montieren, aber welches Bild?“ versammelt eine große Werkfülle, vom Klopapier-Kalender – jeden Tag ein gekonnt gezeichnetes Selbstporträt – über Popp's bekannte Figuren, die schon im Schaufenster Neugier wecken, bis zur imponierenden Skulptur „ArchePallas-Waechta“. Dinge zusammen-

bringen und umwidmen, Verbindung schaffen: Das sind Stichworte seiner Arbeit, auf die Popp auch durch Kurt Schwitters stieß. Jedes objet trouvé (Fundstück), jede der so beredt blickenden Figuren hat eine eigene Geschichte. So gibt es viel zu entdecken – künstlerisch das Ringen um die jeweils dem Material angemessene Formsprache, inhaltlich die Faszination, wie vielgestaltig die Fundstücke dieser Welt sind. Damit dem Besucher ja nichts entgeht, rät Popp: „Ferngläser mitbringen.“

★★★★☆

■ Eröffnung Sonntag, 11.30 Uhr. Katalog 20 Euro. Jeden Sonntag um 11 Uhr führt Frank Popp durch die Ausstellung.



Neue  
Presse  
vom  
6.10.07

**KUNST-  
FLA-  
SCHEN-  
POST: So  
sammelt  
Frank  
Popp  
„Nach-  
richten  
aus ei-  
nem an-  
deren Le-  
ben“.**  
Foto:  
Decker